



**01.07.2023 Umzug der Vereine
mit Programm auf der Festwiese**

Ausgabe: 3/ 2023

www.alsleben-saale-online.de
saalegeist2020@gmail.com



1050 Jahre 2023

Alsleben



anno 973

Der Saalegeist

Jubiläum in Alsleben

Alsleben unsere schöne Stadt
Welch Glück, wer dich zur Heimat hat.
Ob Schwimmbadfest oder Festumzug,
Höhepunkte findet man hier genug.

Klasse 4
Schuljahr
2022/2023

Danke an alle, die uns unterstützen
Und uns vor vielen Gefahren beschützen.
Für mich bist du die tollste, Stadt der Welt
Es gibt so viel, was mir an dir gefällt.

Info Heft der Stadt Alsleben / OT Gnölbzig

Zum großen Festtag des 1050-jährigen Bestehens unserer Schiffer- und Mühlenstadt am 01.07.2023 haben wir uns Großes vorgenommen:

Wir beginnen diesen Tag mit einem großen Festumzug, zu welchem die Vereine unserer Stadt und zahlreiche Gäste aus Nah und Fern ihre Teilnahme zugesagt haben:



Der Festumzug startet um 12:30 Uhr in der Bernburger Straße

er führt durch die:

Mühlstraße

Markt

Fischerstraße

Saaleplatz

Sonnenstraße

Sanderslebener Straße

Karl-Trimpler-Straße

Breite

Schaperallee

zur Festwiese



Entlang der Route freuen sich die Vorbeimarschierenden über festlich geschmückte Häuser.

Machen Sie mit!

Auf der Festwiese erwarten die Gäste kulinarische Köstlichkeiten und kulturelle Höhepunkte:



Herzhaftes, u.a. Grillspezialitäten

angeboten vom Verein der Freiwilligen Feuerwehr



Kaltgetränke aller Art

angeboten vom Karnevalsverein AKV



Zuckerwatte, Eis etc.

angeboten von Fa. Malige



Kuchenbuffet und Kaffee

angeboten von engagierten Bürgerinnen und div. Vereinen

(Für den Kuchenstand bitten wir in bewährter Weise um Kuchenspenden (nur vollständig durchgebackene ohne Verwendung von Rohei) und freuen uns über Helfer bei der Betreuung dieses Standes.

Für die Koordination stehen Ihnen als Kontaktpersonen:



Frau Elisabeth Schmidt Tel.: 0171 8743641 und Frau Rita Swillus Tel.: 01522 7781913 zur Verfügung)

Ein Familiennachmittag mit vielen Höhepunkten auch für Kinder erwartet Sie ab 14:00 Uhr auf der Festwiese:

Die Kinder können sich auf viele Interaktionen freuen:



Kinderkarussell für die Kleinsten

angeboten von Fa. Malige (kostenlos)



Kinderschminken

angeboten vom Hort



**Luftballonaktionen,
Steine bemalen**

angeboten durch den Heimatverein



Sport und Spiel im Parcours

angeboten mit verlockenden Preisen durch unseren
Schiffverein



Bungee-Springen

angeboten von Dr. Larisch - Förderverein Bildung u. Arbeit
(kostenlos)

Ein vielseitiges Bühnenprogramm soll Jung und Alt ab 14.00 Uhr erfreuen:

dargeboten von

Schule

Kindergarten

AKV Karnevalverein Rot-Weiß

Musikschule Fröhlich

**Das Programm ist bunt geschmückt mit Schlagern, gesungen von
Enrico Scheffler, der gleichzeitig durch das Programm führt.**

**Ein Bootskorso vom Schiffverein
am Nachmittag ist ein weiterer Höhepunkt des Tages**

**Der Wasserturm ist am Festtag von 14:00 - 17:00 Uhr geöffnet und lädt zur
Besichtigung und zum Ausblick ein. Hier können an der Stempelstelle auch
Salzländer Kulturstempel gesammelt werden.**

Am Abend spielt die Band

„Grundrauschen“

zum Tanz auf

Der Eintritt ist frei!





Am 1.7. Verkaufstart der Festschrift und der Sonderedition von Ansichtskarten



Am Festtag gibt es in der Zeit von 14:00 - 17:30 Uhr einen Shuttle-Service mit folgenden Haltepunkten:

Festwiese - Dorfkirche (Breite) - Seniorenresidenz Staude - ASB Seniorenresidenz (Bushaltestelle Schulbusse) - Saalemühle (Bushaltestelle) - Neumarkt - Festwiese

Zukunft in Alsleben

Wir Schülerinnen und Schüler der Freien Sekundarschule Alsleben für Landwirtschaft, Technik und Handwerk konnten am bundesweiten Zukunftstag (27.04.23) der Frage nachgehen, welche beruflichen Möglichkeiten es in Alsleben gibt. Was wir erleben durften: An unserem Zukunftstag waren wir (Ben, Tom, Jannik, Cornelius, Max und Jessica aus der Klasse 5) einen ganzen Vormittag in der Gärtnerei Saaletal in Alsleben. Der Geschäftsführer, Herr Langenberg empfing uns sehr freundlich und lud uns ein, an der Topfmaschine mitzuarbeiten. Die Maschine befüllte mechanisch die Pflanztöpfe mit Erde und wir pflanzten in jeden Topf eine kleine Tomatenpflanze. Da die Maschine im gleichmäßigen Takt Töpfe ausspuckte, hatten wir viel zu tun und mussten in der gleichen Geschwindigkeit wie die Maschine arbeiten. Dabei topften wir verschiedene samenechte Tomatensorten ein, von der „Gelben Partytomate“ bis hin zum „Ochsenherz“. Herr Langenberg erklärte uns außerdem, dass die Gärtnerei umweltfreundlich betrieben wird. So zum Beispiel sorgt eine Fußbodenheizung mit entsprechenden Sensoren dafür, dass Geranien heute bei konstanten 15 Grad Celsius herangezogen werden. Noch vor einiger Zeit wurde das Gewächshaus viel stärker beheizt und der Energieverbrauch lag deutlich höher. Alle Pflanzen wachsen auf torfproduzierter Erde, was ebenfalls die Umwelt schont, denn dadurch werden die Torfmoore erhalten und ihr gespeichertes Kohlenstoffdioxid wird nicht freigesetzt. Die Fläche, auf der die Gewächshäuser stehen, beeindruckte uns sehr; ist sie doch mit fast 10000 qm ziemlich groß, immerhin fast einen ganzen Hektar. Der Zukunftstag gab uns einen ersten Einblick in die Arbeit einer Gärtnerei. Man muss einen Realschulabschluss erlangen und eine dreijährige Ausbildung absolvieren, um den Beruf eines Gärtners zu erlernen. Als Fachkraft im Gartenbau dauert die Ausbildung 2 Jahre. Herr Langenberg erzählte uns, dass der Betrieb am 6. Mai 1927 von Friedrich und Hilde Ullrich gegründet wurde. Wir waren voller Begeisterung, fanden es sehr interessant und freuten uns über eine Topfpflanze, die wir uns aussuchen und mit nach Hause nehmen durften.

Danke für diesen schönen interessanten Tag!

Wir (Josua, Pepe, Oskar, Elias und Freya aus der Klasse 5) machten uns auf den Weg zum Landwirtschaftsbetrieb Häckert in Alsleben. Das ist ein Familienbetrieb, welcher 1995 gegründet wurde und 125 Hektar (Land) groß ist. Es gibt einen Bauernhof, auf dem viele Hühner leben. Hauptsächlich werden jedoch verschiedene Getreidearten angebaut. Herr Häckert erklärte uns an einer Gerstenpflanze ihre typischen Merkmale und wie man die einzelnen Getreidearten unterscheiden kann. Wir durften für unsere Mitschüler ein paar Halme und Samen mitnehmen, damit wir ihnen unsere neuen Kenntnisse zeigen und erklären konnten. Stellt euch vor, wir haben versucht, einen Sack Weizen zu heben. Das haben wir ohne Sackkarre nicht geschafft. Fünfzig Kilo waren eindeutig zu schwer für uns. Damit der Landwirt die schweren Arbeiten ausführen kann, hat er in seiner großen Halle verschiedene Maschinen, die wir nicht nur betrachten durften. Anschauen, Probesitzen und natürlich selber fahren. Dabei hatten wir viel Spaß beim Traktor fahren, aber auch Respekt beim Probesitzen auf dem riesigen Mähdrescher. Unsere Pause verbrachten wir sitzend auf Heuballen - cool.

Danke für diesen schönen interessanten Tag!

Mit einem Besuch in der ehemaligen Bäckerei Hülße erfüllte sich für uns (Teresa, Zoe, Hanna, Lotta, Ellen und Tim aus der Klasse 5) ein Wunschtraum. Wir freuten uns riesig, dass wir die Möglichkeit erhielten, die Backstube zu besichtigen. Immerhin hat der Familienbetrieb seinen Betrieb eingestellt. Von Frau Hülße erfuhren wir, dass die Bäckerei 1924 vom Opa des Herrn Hülße gegründet wurde und somit nächstes Jahr 100-jähriges Bestehen gefeiert hätte. Vor der Schließung waren zwei Vollbeschäftigte und ein Lehrling tätig. Die Ausbildung zum Bäcker dauert 3 Jahre. Zu den Hauptzeiten (Samstag) mussten bis zu 88 Brötchen in 3 Minuten geformt werden. Herr Hülße meinte: „Wenn ihr am Samstag helft, dann würde das klappen.“ Wir durften natürlich backen. Das heißt, zuerst den Teig bereiten. Dabei die Zeit beachten, weil der Teig ruhen bzw. gehen muss. Als erstes den Teig für die Brötchen. Schürzen an! Zutaten (Mehl, Wasser, Sauerteig) abmessen/abwiegen. Habt ihr gewusst, dass man an den Teig Essig macht? Habt ihr gewusst, dass der Sauerteig vom Opa des Herrn Hülße stammt? Fast 100 Jahre alt? Damit er stets weiterverwendet werden kann, muss man diesen „füttern“, also immer wieder mit Mehl ergänzen. Jetzt den Teig kneten und zum Ausruhen wegstellen! Diese Zeit haben wir genutzt, um einen Brotteig herzustellen und diesen in eine Backform zu geben. Jeder konnte entscheiden, ob er sein Brot mit oder ohne Körner backen möchte. Dann musste dieser ruhen. Also jetzt Brötchen: Teig abwiegen, ausrollen, in die Brötchenformmaschine (kleine Kugeln), mit der Hand Brötchen oder Semmeln formen, aufs Blech, mit einem Messer einschneiden, mit Wasser bestreichen, ab in den Ofen. Ein riesengroßes Blech war das. Wir mussten zu viert anfassen, um die Brötchen in den vorgeheizten Ofen zu schieben. Dann die Brote auf ein Blech und in den Ofen. Wir waren sehr gespannt, ob unser Backwerk gelingen würde. Dieser Duft! Herr Hülße holte unsere Backwaren aus dem Ofen - perfekt. Vorsichtig probierten wir die Brötchen - super lecker! Mit einem herzlichen Applaus und einer Tasche gefüllt mit unseren selbstgebackenen Leckereien kehrten wir zurück zur Schule.

Danke für diesen schönen interessanten Tag!

Wir Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 besuchten am Zukunftstag die Saalemühle in Alsleben. Angekommen in der Saalemühle, wurden wir herzlich von Frau Lea Wartemann begrüßt. Leckeres Obst und Gemüse sowie ein paar Süßigkeiten und Getränke waren für uns bereitgestellt. In einem kurzen Vortrag erfuhren wir zunächst etwas zur Geschichte des Unternehmens. Die Mühlengeschichte kann man bis in das Jahr 1212 zurückverfolgen. Es gab Wassermühlen entlang der Saale, eine davon war die Pregelmühle in Mukrena und eine Stadtmühle in Alsleben. Diese Stadtmühle wurde Anfang des 18. Jahrhunderts zum Teil neu errichtet. Sie hatte sechs Mahlgänge, eine Öl-, Schneide- und Walkmühle.

Heute ist die Saalemühle ein großes Unternehmen mit ca. 200 Mitarbeitern, die mehr als 200 Mehlsorten herstellen. Im Jahr 2012 feierte die Saalemühle ihre 800-jährige Geschichte. Anschließend wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt, um an vier Stationen vier verschiedene Berufe kennenzulernen. Wir erfuhren etwas über die Berufe Müller, Laborant, Mechatroniker und KFZ-Mechaniker. Dafür besuchten wir das Labor der Saalemühle, erhielten eine Führung durch das Unternehmen, besichtigten die Werkstatt sowie KFZ-Werkstatt. Hier konnten wir den Mitarbeitern sowohl bei ihrer Arbeit zusehen als auch Fragen stellen. Alle waren sehr freundlich und wir erhielten interessante Auskünfte. Nachdem jede Gruppe jeden Bereich besucht hatte, gab es zur Stärkung Nudeln mit Tomatensoße und ein Jägerschnitzel. Abschließend gab es noch eine kleine

Auswertung. Dabei stellten wir fest, dass sich unsere Vorstellungen zu den einzelnen Berufen, in der Praxis anders darstellen. Ein weiteres Fazit: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah.“

-> in Alsleben kann man seine Zukunft planen.

Danke für den schönen interessanten Tag!

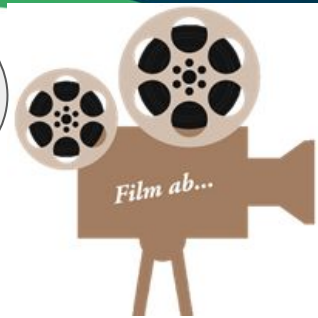


Stiftungssekundarschule
für Landwirtschaft, Technik
und Handwerk
ALSLEBEN

Es gibt einen Film, wie Alsleben damals aussah, im **Stadt-gemeinschafts-haus!**



Weißt du noch, wo wir an der Badestelle an der Saale, baden waren?



**Am
16.06.2023
17:30 Uhr**

Wie sah Alsleben früher aus? Wie wandelte es sich über die Jahrzehnte hinweg? Wie überquerte man die Saale damals? Wusstest du, dass es früher ein Elektrizitätswerk, eine Molkerei und eine Zentralhalle zum Tanzen gab, dass Alsleben eine Badestelle an der Saale mit Sprungtürmen hatte? Wusstest du....?

Lust auf mehr? Dann schau Dir den Film an!

Am 16.06.2023 im Stadtgemeinschaftshaus Beginn: 17:30 Uhr

Einlass: ab 17:00 Uhr

Jana Krätzig zuständig für Kultur der

***Vereinigten Schiffervereine von Alsleben und Umgebung
„Undine“ e.V. von 1823***

Fotos: Jana Krätzig

Das Ordnungsamt der Verbandsgemeinde Saale-Wipper informiert über die Pflichten zur Straßenreinigung in der Stadt Alsleben (Saale):

Auszug aus der Straßenreinigungssatzung der Stadt Alsleben (Saale)

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf:

- a. die Fahrbahnen bis zur Mitte, einschließlich Radwege und Standspuren,
- b. die Parkspuren und Parkbuchten,
- c. die Fahrbahnrrinnen,
- d. die Gehwege,
- e. die Böschungen und Stützmauern,
- f. die Überwege,
- g. die Einflussöffnungen der Straßenkanäle.

**Der Wind nimmt nicht alles mit, sondern fegt was nicht zu dem Platz gehört.
Jichi, Hussein**



Die Reinigungspflichtigen haben die an ihr Grundstück angrenzenden ausgebauten und nicht ausgebauten Straßen und deren Bestandteile regelmäßig so zu reinigen, dass eine Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, insbesondere eine Gesundheitsgefährdung infolge der Verunreinigung der Straße vermieden oder beseitigt wird. Soweit nicht besondere Umstände (plötzliche oder den normalen Rahmen übersteigende Verschmutzung) eine sofortige Reinigung notwendig machen, sind die Straßen nach Bedarf, grundsätzlich jedoch einmal wöchentlich zu reinigen. Ausgebaut im Sinne der Satzung sind Straßen (Straßenabschnitte, Straßenteile), wenn sie mit einer festen Decke (Asphalt, Beton, Pflaster, Platten, Teer oder einem in ihrer Wirkung ähnlichen Material) versehen sind. Die Reinigung ausgebauter Straßen umfasst das Kehren sowie die Beseitigung von Straßenkehricht, Schmutz, Papier, Laub, Schlamm, Gras, Wildkräutern und sonstigem Unrat, soweit diese Gegenstände in üblichen Haushaltsmülltonnen für Restmüll, Wertstoffe, Papier, Grünabfälle oder Wertstoffcontainern entsorgt werden können. Bei nicht ausgebauten Straßen (Straßenabschnitte, Straßenteile) oder Straßen mit wassergebundener Decke umfasst die Reinigung das Beseitigen von Papier, Laub, Schlamm, Gras, Wildkräutern und sonstigem Unrat, soweit diese Gegenstände in üblichen Haushaltsmülltonnen für Restmüll, Wertstoffe, Papier, Grünabfälle oder Wertstoffcontainern entsorgt werden können. Bei der Durchführung der Reinigung ist unnötige Staubentwicklung zu vermeiden. Darüber hinaus ist es verboten, Straßenkehricht, Schmutz, Papier, Laub, Schlamm, Gras, Wildkräuter und sonstigen Unrat dem Nachbarn zuzukehren oder in die Rinnsteine, Gossen, Gräben, Baumscheiben, Straßenbegleitgrün, Einlaufschächte der Kanalisation oder ähnliche Flächen zu kehren oder vom Grundstück aus dorthin zu verbringen. Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Salz oder sonstigen auftauenden Stoffen bestreut werden. Schnee, der mit solchen Stoffen vermischt ist, darf auf und an ihnen nicht abgelagert werden. Beim Abstumpfen und Beseitigen von Eisglätte dürfen nur solche Hilfsmittel verwendet werden, die die Straße und deren Bestandteile nicht beschädigen.

„Der Versuch ist gelungen“

Nach einem Flohmarktprobelauf vor der Coronazeit haben wir am 26.03.2023 im alten Dorfkonsum in Alsleben einen Neustart bei Kaffee und Kuchen in einem schönen Ambiente gewagt. Für besonders „Neugierige“ sollte schon um 11.00 Uhr zum „Früh Shoppen“ geöffnet werden. Die ersten waren bereits vorher vor Ort und wollten Einlass begehren. Nach Öffnung des Tores, bis spät in den Nachmittag, ließ der Andrang von Interessenten nicht nach. Es wurde geschaut, gestaunt, gestöbert, gefeilscht, gegessen und getrunken, und vor allem „geschwätzt“. Gesprochen wurde über alte Zeiten, über Erlebnisse und Begebenheiten und Erinnerungen und vor allem miteinander. War früher nicht auch dafür ein Konsum da? Man traf sich spontan, verabredete sich und sprach miteinander, bestimmt auch manchmal übereinander. Es war einfach ein Treff und ein Ort der Kommunikation. Das könnte der alte Dorfkonsum einmal wieder werden. Ihr Interesse war beeindruckend und vielversprechend. Ein Anfang ist vielleicht gemacht.

Nach dem Trödeln ist vor dem Trödeln

Wir wollen versuchen, ihre Wünsche aus den Gesprächen umzusetzen. Unter dem Motto „Suchen und Finden“ können Sie persönliche Gesuche und auch Ideen in unseren Postkasten werfen. Auch Fotos und Begebenheiten zum Thema „Dorfkonsum“ wären für uns sehr interessant. Wir rufen gern zurück.

Ein herzliches Dankeschön an den Heimatverein und dessen backende und helfende Mitglieder für die super Unterstützung, ohne die solche und andere Veranstaltungen im Ort nicht möglich wären.

Ein gelungener Tag.

A. Mahlfeld
Mitglied des Heimatvereins
Alsleben (Saale) e.V.



„An der Saale hellem Strande“



Als Teilnehmerin an der Frühjahrswanderung des Heimatvereins Alsleben (Saale) e. V. am 30. April 2023 möchte ich an dieser Stelle Danke sagen, für den gelungenen Spaziergang entlang der Saale. Der 413 km lange Fluss entspringt im Fichtelgebirge und mündet bei Barby in die Elbe.

Nachdem an der Stadtkirche „St. Cäcilie“ eine neue Informationstafel und ein kleiner „Wegweiser“ feierlich eingeweiht worden waren, führte die Wanderung über den „Neumarkt am Saalewehr“ zunächst in den Könnerner Ortsteil Mukrena. Die 45 Wanderfreunde erfuhren, dass einst drei Fähren für die Passage von Alsleben nach Mukrena im Einsatz waren und später dazu auch eine Pontonbrücke diente.



Zunehmende Industrialisierung und Verkehrsdichte machten den Bau der heutigen Saalebrücke erforderlich, welche 1928 ihrer Bestimmung übergeben wurde. 1997 wurde sie umfangreich saniert. Zu Mukrena wurde berichtet, dass der Ortsname im Sorbischen „nasse Wiese oder Wald“ bedeutet. Auf dem weiteren Weg über Zweihausen konnten wir erfahren, dass der amtliche Name ursprünglich „Mukrena am Berge“ war. Da es im Volksmund jedoch immer „Zweihausen“ hieß, blieb es bei der Bezeichnung, auch ganz offiziell.

Mit viel Fantasie konnten wir uns die einstige „Lyra-Halbinsel“, welche vor dem Durchstich von der Saale umflossen wurde und mühevoll zu umschiffen war, vorstellen. Hier war einst reger Betrieb mit Spielplatz und Flussbadeanstalt. Auch die Schiffswerft musste durch die damalige Verlegung des Flusslaufes einen neuen Standort erhalten.

Interessant zu hören war von einer Flussschwinde unweit von Gnölbzig und Nelben am 18. März 1575. Die Saale war in ein Schwundloch in unterirdische Kanäle gestürzt und für mehrere Stunden verschwunden. Erst nördlich der Saale im Bereich des Wehres trat das Wasser wieder ans Tageslicht. Nachstürzende Kiesmassen hatten das Loch wieder verschlossen, so dass die Saale ihren normalen Verlauf aufnehmen konnte. Vom Wanderweg entlang der Saale aus bot sich dem Betrachter zu beiden Seiten der Blick auf die Erhebungen „Kringel“ auf der Alslebener Seite und gegenüber der „Radeberg“. Zur Namensgebung „Radeberg“ wurde bereits in früher Vorzeit viel spekuliert, möge jeder seine eigenen Schlüsse ziehen. Wer weiß schon immer, was Sage und Wahrheit ist? Fest steht jedenfalls, dass an dessen Hängen früher einmal Weinanbau betrieben wurde. Letzte Station der Wanderung war der Lettebruch. In diesem Tagebau wurde neben Lette früher in den tieferen Schichten auch Kalkstein abgebaut. An den einstigen Pendelbetrieb mit Schubeinheiten auf der Saale vom Abbaugelände Beesenlaublingen zum Bernburger Zementwerk erinnert heute nur noch eine stählerne Verladebrücke, an der der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen hat. Auch auf der anderen Saalseite in der

Alslebener Flur erinnert kaum noch etwas an die einstigen Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben. Alles fließt, nicht nur das Wasser unserer Saale, sondern auch alle Begebenheiten in unserem Lebensumfeld.

Sigrid Skudlik

Schule in Gnölbzig und das ehemalige „Landschulheim“

Bis zum Bau der Schule in Gnölbzig 1863, die sich an der Hauptstraße befand und jetzt Wohnhaus ist, gingen die Kinder aus Zellewitz und Gnölbzig nach Nelben zur Schule. Es herrschten katastrophale Zustände in der Nelbener Schule, wo von einem Lehrer die Kinder aus Zellewitz, Gnölbzig und Nelben unterrichtet wurden. 1861 waren es 160 Schüler! Deshalb war es notwendig, dass die Gnölbziger Kinder eine eigene Schule bekamen. Die Schüler aus Zellewitz gingen weiter zur Schule nach Nelben.

Während des 1. Weltkrieges gingen die Gnölbziger Kinder bis zum Herbst 1919 nach Nelben zur Schule. Der Gnölbziger Lehrer, Walter Klauke war zu dieser Zeit Soldat und geriet in französische Gefangenschaft.

In Gnölbzig und Nelben fiel seit dem 12.04.1945 der Unterricht aus. Durch die Brückensprengung und den Beschuss durch die Alliierten wurde die Schule in Nelben schwer beschädigt. Der Unterricht wurde erst wieder am 09.07.1945 aufgenommen, und der volle Schulbetrieb zu Beginn des neuen Schuljahres im Oktober 1945. Durch die sehr hohen Schülerzahlen wurde vor- und nachmittags unterrichtet.

Im Winter 1948 herrschte eine Dauerkälte von wochenlang 18 bis 23 Grad unter Null. Es fehlte an Brennmaterial, der Ofen war defekt und die Fenster undicht.

In Nelben wurden die Kinder des 1. und 3. Schuljahres und in Gnölbzig die des 2. und 4. Schuljahres in der alten Schule unterrichtet. 1951 wurde mit dem Umbau der Schulräume in Gnölbzig begonnen. Am 29.10.1951 wurde die Zentralschule in Gnölbzig im ehemaligen Rittergut für die Schüler der Klassen 5 bis 8 aus Strenznaundorf, Nelben und Gnölbzig eröffnet. Ab 1953 nutzte man das ehemalige Rittergut bis zu den Sommerferien 1978 als Schulgebäude. Das von einem Magdeburger Brauereibesitzer 1876 in Gnölbzig in der Nähe der Saale erbaute Gebäude diente zunächst als Sommersitz.

Die Familie entflohen dem arbeitsreichen Alltag in der Stadt und suchte die Erholung in der reichhaltigen Natur auf dem Land. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde das Gebäude als Rittergut bis Kriegsende 1945 genutzt. Nach dem Krieg diente es bis 1953 als Heim für geflüchtete Menschen: In den Mauern des Hauses wohnten 45 Personen aus Bessarabien. Schulleiter wurde ab 1. September 1959 Herr Paul Göhre aus Nelben.

Die Schüler aus Strenznaundorf besuchten die Schule in Gnölbzig ab der 3. Klasse.

Am Ende des Schuljahres 1959/60 wurden die Schüler der Klassen 5 – 7 verabschiedet; sie besuchten nun die Schulen in Alsleben und Könnern.

Am 1. September 1978 erfolgte der Zusammenschluss der Alslebener mit den Gnölbziger und Schackstedter Klassen. Die Schüler wurden mit Bussen nach Alsleben zur Schule und wieder nach Hause gefahren.

Die erste Jugendweihe fand in Gnölbzig am 26.04.1959 statt. Das Schuljahr begann am 1. September 1959 mit 106 Schülern der Klassen 1 – 7.

Seit 1978 wurde die ehemalige Schule als „Landschulheim“, auch „Touristenstation“ genannt, genutzt, denn nicht nur Kinder verbrachten hier unbeschwerte Tage, auch Radfahrer konnten hier übernachten.

Als Familie Burmeister das Objekt in private Regie 1996 bis 2012 übernahm, waren hier jährlich zwischen 1200 und 1300 Kinder zu Gast. Bei Wanderungen durch die Natur lernten sie viel über die Vielfalt von Flora und Fauna kennen. 2013 wurde das Landschulheim durch den Landkreis (Salzlandkreis) verkauft. Einige Generationen von Schülern aus dem Bernburger Raum sind mindestens einmal in ihrer Schulzeit im Landschulheim zu Gast gewesen.

Die Lebenshilfe Bernburg übernahm das Gebäude, trennte sich aber 2017 wegen zu hoher Baukosten. Die Lebenshilfe hatte einen neuen Käufer gefunden.



M. Kleindienst

Quellen: Schulchronik Nelben und Gnölbzig
Landesarchiv Sachsen-Anhalt Merseburg



Am Sa., 26.08.2023 ab 14:30 Uhr

findet in bewährter Weise unser jährliches

Schwimmbadfest

statt bei Spaß und Spiel und Wettbewerben. Für
das leibliche Wohl ist gesorgt



Tradition an der Saale und die damit verbundenen Namen

Von der engen Verbundenheit der Stadt Alsleben (Saale) mit der Schifffahrt zeugt auch heute noch die Schiffswerft in Mukrena. Wenngleich dieser kleine Ort durch die Gebietsreform ein Ortsteil der Stadt Könnern geworden ist. Spaziergänger am Ufer der Saale oder Radfahrer, die auf dem Saaleradweg in Alsleben unterwegs sind, schauen gern über den Fluss zur Werft und zu den dort liegenden Booten und Schiffen hinüber. Die kleine Werft hat eine lange Tradition.

Ich bringe diese Tradition vor allem mit dem Namen Anni Kloß, geb. Vopel in Verbindung. Frau Kloß war nicht nur meine Biologielehrerin, sondern während ihres Wirkens im Heimatverein Alsleben (Saale) auch Lehrmeisterin beim Schreiben der Heimathefte. Ab 2009 hatten meine Schwester, Anne Krüger (†) und ich viel von ihr erfahren und mit ihr zusammen so manches Heimatheft mit Leben erfüllt. So ist es sehr erfreulich, dass der Heimatverein Alsleben (Saale) e. V. nach dem Tod von Frau Kloß Teile ihrer Bild- und Textdokumente für Recherchezwecke nutzen darf.



Von ihren Schülern geachtet und verehrt, ist sie heute noch bei vielen Klassentreffen im Gespräch. Ihre Maxime war:

***Ein Lehrer lehrt nur so lange, als er selbst lernt,
nur derjenige erzieht wahrhaft, der an seiner eigenen Erziehung fortarbeitet. (Diesterweg)***



Frau Kloß war eng mit der Saale und der Werft verbunden, sie wuchs hier auf und verbrachte ein langes Leben am Fluss. Karl Grieseler, der Großvater von Anni Kloß, hatte die Werft einst von August Jersch in Mukrena übernommen. Die Karl-Grieseler-Werft führte von 1920 - 1972 der Vater von Frau Kloß, Ernst Vopel, als Betriebsleiter. Bis 1956 war die Werft in Privatbesitz, danach halbstaatlich und ab 1972 ein Volkseigener Betrieb (VEB). Die Rückprivatisierung nach der Wende war zunächst nicht erfolgreich. Seit 1996 ist die Schiffswerft ein Familienbetrieb der Familie Fischer und regional von beachtlicher Bedeutung. Sie ist heute entlang der Saale die einzige ihrer Art. Der Geruch von Saalewasser, Holz, Werg und Teer war Anni Kloß stets vertraut. Die Werft war für sie Kindheit und Heimat. Sie hat so manchen Stapellauf erlebt.

In zahlreichen Heimatheften ist von der Historie, gewürzt mit dem ihr eigenen Humor, zu lesen. Frau Kloß füllte auch gern die „Schmunzelecke“ im Heimatheft. Zusammen mit Brigitte Haberland, Bernhard Gremler, Heinz Zschäckel, Gerhard Ziegelgänsberger und Henner Huhle, um nur einige zu nennen, wirkte sie maßgeblich an der Ausgestaltung der Heimathefte mit. 2008 würdigte die Stadt Alsleben (Saale) ihre Arbeit im Heimatverein.



Alte Postkarte "Saalepartie an der Werft"

aufgeschrieben von Sigrid Skudlik
Quelle: Nachlass von Frau Anni Kloß, geb. Vopel



Konzert mit dem „**Köthener Schlossconsortium**“

Sonntag, 27. August 2023 16.00 Uhr in der Dorfkirche Alsleben

Eingang Breite oder barrierefrei Karl-Trimpler-Straße

Sie sind herzlich eingeladen!

Der Eintritt ist frei, jedoch bitten wir um eine Spende. In Planung ist ein gemütliches Kaffeetrinken ab 14:00 Uhr im Dorfpfarrhausgarten. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

Kinderoper „Es war einmal“

Der Morgen des 28. April lief etwas anders als üblich in der Grundschule Alsleben ab. Fleißige Hände sorgten zunächst für den Aufbau der Bühne und der Sitzgelegenheiten in der Turnhalle.

Jede Klasse durfte bereits 20 Minuten vor Beginn der Vorstellung drei Kinder zur Mitwirkung an der Oper vorausschicken. Sogar die zukünftigen Erstklässler wählten drei kleine Mitstreiter aus. Die aufgeregten Kleindarsteller wurden von den ausgebildeten Opersängern Chris und Lana herzlich willkommen geheißen und freundlich in ihre Rollen eingewiesen. Natürlich bekam jedes Kind auch ein passendes Kostüm und kurz vor 9 Uhr saßen alle friedlich auf den vorderen Matten. Inzwischen hatten auch die anderen Vorschüler, Schüler und Lehrer ihre Plätze eingenommen.

Vor sich erblickten die Zuschauer einen bunten Märchenwald. Außerdem sahen sie ein Wohnzimmer, einen großen Spiegel und ein Riesen-Märchenbuch mit dem Titel „Es war einmal“ und schon begann die Vorstellung.

Professor Zacharias Zauberkobel alias Chris trat auf und sprach stolz über seine Erfindungen, den Bettdeckenhochzieher und sein sehr spezielles Märchenbuch, das Märchenexplorationszauberbuch. Er freute sich darüber, damit jederzeit seine Lieblingsmärchen lesen und ansehen zu können. Doch etwas Unverhofftes geschah: Auf einmal stand die gestiefelte Katze aus dem Märchenbuch im Wohnzimmer des Professors und berichtete aufgeregt von der bösen Hexe Davina. Diese konnte den zerbrochenen Spiegel des Teufels aus der Schneekönigin reparieren und sei nun dabei, alle Märchen ins Gegenteil zu verdrehen. Stellt euch das mal vor, Rotkäppchen und der gute Wolf, da lachen ja die Hühner!!! Das dürfe auf keinen Fall geschehen und nur ein mutiger, Märchen liebender Mensch könne das Märchenland retten. Besonders begeistert schaute der Professor nicht drein, doch die Katze konnte ihn mit ihrem Schnurren dazu überreden, sich auf den Weg zur Rettung zu machen. Seine Aufgabe bestand darin, der Schneekönigin ihre Lieblingsschneeflocke abzuluxen und gemeinsam mit der gestiefelten Katze die Kraft des bösen Spiegels für immer zu zerstören. Ob die beiden das schaffen würden?

Mit den Schuhen von Aschenputtel, einem Zauberspruch, dem Splitter vom Spiegel und einem Zettel mit dem Zauberspruch im Rucksack, begab sich Zacharias Zauberkobel auf den Weg ins Märchenland. Auch sein Hut spielte eine wichtige Rolle. Tatkräftig unterstützten ihn die gestiefelte Katze und die Zuschauer beim Singen der Titelmelodie und dem Aufsagen des Zauberspruchs. Flugs verwandelte er sich zum Hänsel. Der schummelte dem Aschenputtel die Tanzschuhe ins Märchen zurück, damit dies auch zum Ball gehen konnte, um den Prinzen kennenzulernen. Das Dornröschen weckte er aus seinem Schlaf. In jedem Märchen kamen zum Gesang der Opernmelodien unsere kleinen Darsteller abwechselnd zum Zuge. Sie bewegten sich grazios und anmutig als Lebküchlein bzw. Schneemänner. Nachdem Hänsel mutig die Schneekönigin zur Herausgabe ihrer liebsten Schneeflocke überredet hatte, konnte endlich der Bann des Spiegels gebrochen werden.

Zu guter Letzt kam Hänsel mit Hilfe der Kinder und der kleinen listigen gestiefelten Katze wieder in seinem Wohnzimmer an und widmete sich den geliebten Märchen.

An das Ende der Vorstellung schloss sich eine kleine Fragerunde an, die eine Vielzahl der Schüler nutzte, um den beiden Akteuren Löcher in den Bauch zu fragen. Fynn wollte zum Beispiel wissen, wie sie auf die Idee gekommen wären, die Kinderoper zu spielen und weshalb sie sich nicht an die Reihenfolge der Disney-Channel-Serie hielten. Seine Eisbrecherfrage bewog auch andere Kinder, im Namen ihrer Lehrerin oder aus eigenem Interesse nachzufragen, wie lange die Sänger üben müssten, wie sie es schaffen würden, so viel Atem zum Singen zu haben oder wie sie ihre Stimme so tief bzw. hoch bekommen würden. Einige lobten die Gesänge und das lustige Spiel von Lana und Chris. Manch einer erkundigte sich sogar, was sie täten, wenn sie erkältet wären. Auf alle ihre neugierigen Fragen bekamen die Jungen und Mädchen freundliche und zum Teil auch recht lustige Antworten. Erinnert sei hier an die Herkunft des Zauberspruchs :).

An den interessierten Zuschauerfragen und ihren leuchtenden Augen während der Vorstellung konnten alle Beteiligten die Freude und das Entzücken der Kinder erkennen. Die Kinderoper war kurzweilig, spannend und durch das Mitsinglied auch interaktiv gestaltet. Und sie war für die Kinder eine Premiere nach Corona, die sie in die Welt der Märchen und des Gesangs entführte. Vielen lieben Dank an Chris und Lana für dieses großartige Erlebnis.



Herzliche Einladung zum großen
Benefizkonzert

Irish Folk Musik mit der Gruppe

„Black Eye“



Sonntag, 3. September 2023 15.00 Uhr
Stadtkirche Alsleben (am Markt)

Um eine Spende am Ausgang in angemessener Höhe wird gebeten. Diese wird zum Erhalt der Stadtkirche verwendet.

Konzert

mit den Musikfreunden der

Musikschule Vera Böhlk

Musikpädagogik aus Bernburg

mit

**feierlicher Übergabe der historischen
Altarleuchter der Stadtkirche**

So., 10. September 2023 15.00 Uhr
Stadtkirche St. Cäcilie
Alsleben (am Markt)

Sie sind herzlichst eingeladen.

Der Eintritt ist frei, jedoch bitten wir um eine freundliche Spende für den Erhalt der Stadtkirche.

Im Anschluss laden wir zu Kaffee und Kuchen ein.

Der Erlös kommt ebenfalls dem Erhalt der Stadtkirche zugute.

Freie Sekundarschule Alsleben erhält Heimathefte vom Heimatverein

Der Heimatverein Alsleben (Saale) e. V. möchte mit der Übergabe von zwei Klassensätzen des Heimatheftes „Civitas Alslebiensis“ den Schülerinnen und Schülern der Freien Sekundarschule Alsleben die Geschichte der Schiffer- und Mühlenstadt etwas näher bringen. In den Heften wird ebenso über Alsleben in der Zeit des Mittelalters berichtet wie über die Napoleonische Fremdherrschaft. Aber auch über Alsleben in der Blütezeit der Schifffahrt oder wer der Böse Baron Heinrich Ferdinand von Kroigk war, um nur einige Inhalte zu benennen. Vielleicht können die Beiträge den Schulunterricht bereichern und das Interesse auch der jüngeren Generation an der Geschichte ihrer Heimatstadt wecken.

Als Ganztagschule für Landwirtschaft, Technik und Handwerk werden die Kinder in vielfältiger Weise auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet. Da ein Schwerpunkt die Landwirtschaft, mit Orientierungs- und Praxistagen ist, übergab der Heimatverein auch einige Heimathefte, in denen zur Bodenreform 1945 und die Enteignung der Landwirtschaftsbetriebe in und um Alsleben informiert wird.



Heimatverein Alsleben (Saale) e.V.

Wir erinnern an folgende Termine:

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Alsleben (Saale) 1873 –2023

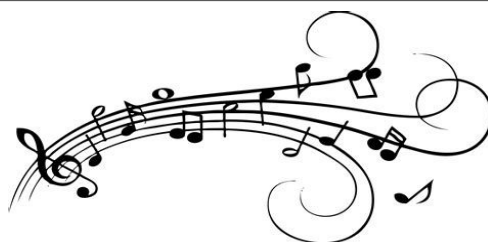
Die Ortsfeuerwehr Alsleben (Saale) feiert!

Nach dem Kommersabend für geladene Gäste am 16.06.2023

sind zum **17.06.2023 alle Bürgerinnen**

und Bürger eingeladen. Um **14:00 Uhr** findet ein Festumzug statt. Beginn und Ende ist an der Feuerwehr. Nach dem Umzug gibt es Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke und leckeres vom Grill.

Für die kleinen Gäste wird die Hüpfburg aufgebaut.



Benefizkonzert

Köthener Blech am 18.06.2023 17:00 Uhr in der Dorfkirche

**** Musik von traditionell bis modern ****

Sie sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, jedoch bitten wir Sie um eine freundliche Spende für die Außensanierung unserer Dorfkirche.

PERLEN EUROPÄISCHER LIEDKUNST

so lautet das Thema des

Festkonzertes zum Stadtjubiläum mit

“Duo Vimarís”

in der Stadtkirche St.Cäcilie in Alsleben (am Markt)

Sonntag, dem 16. Juli 2023 um 17 Uhr

von 14.30 bis 16.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.



Der Eintritt ist frei, um eine großzügige Spende wird gebeten.

Herzliche Einladung!

Der Saalegeist

Alles auf einen Blick:

... ein ereignisreicher Juni:



“Gut Schuss” heißt es am 03.06.23 am Hasenberg zum Schützenfest. In traditioneller Weise werden die Besten beim Schießen ermittelt. Für das leibliche Wohl ist trefflich gesorgt.



Den Auftakt zu diesem Wochenende macht unser “Schifferverein” mit einer Dia-Show unter dem Motto: “Alsleben im Wandel - ganz früher, früher und heute” am Freitag, den 16.06.2023 um 17:30 Uhr im Stadtgemeinschaftshaus



Es folgt die Jubiläumsfeier anlässlich “150 Jahre Freiwilligen Feuerwehr” am Samstag, den 17.06.2023. Der Festumzug startet 14:00 Uhr an der Feuerwehr und endet auch dort. Anschließend geselliger Familiennachmittag mit kulinarischen Leckereien



Last, but not least klingt das bunte Wochenende am Sonntag, den 18.06.2023 ab 17:00 Uhr in der Dorfkirche mit einem Konzert mit Posaunenchor “Köthener Blech” aus, ein Ohrenschaus für alle Zuhörer!

... nach der Hauptveranstaltung im Juli:



Am 16.07.2023 ab 17:00 Uhr können sich Musikliebhaber auf ein Konzert mit Klavier und Flöte, vorgetragen vom “Duo Vimar” in der Stadtkirche, freuen.

... heißer Sommer im August:



Am 26.08.2023 findet traditionell unser Schwimmbadfest für Klein und Groß statt. Die Gäste erwartet Spiel und Spaß! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!



nach dem aktiven Samstag folgt ein besinnlicher Sonntag, d. 27.8.2023 ab 16:00 Uhr in der Dorfkirche bei einem Konzert mit dem “Köthener Schlossconsortium”

... ein bunter September:



Den Auftakt am 03. September bildet das Konzert mit der beliebten Folkgruppe “Black Eye” ab 15:00 Uhr in der Stadtkirche in gemütlichem Rahmen bei Kaffee und Kuchen.



Weiter geht es am 10.09.2023, wo um 15:00 Uhr in der Stadtkirche im Rahmen eines Konzertes der Musikschule V.Böhlk die feierliche Übergabe der alten Altarleuchter erfolgen soll. Eine gesellige Runde bei Kaffee und Kuchen lassen den Nachmittag ausklingen.



Ein weiterer musikalischer Hochgenuss erwartet alle Musikliebhaber am 17.09.2023 um 10:30 Uhr im Truckwash der Saalemühle mit der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie “Matinée -vetus sonos in domo”

Weitere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen sowie weitere Termine im Veranstaltungsjahr ab Oktober entnehmen Sie bitte den “regulären” Ausgaben “Saalegeist” sowie den üblichen Aushängen.